

Kölnicus und der fiese Joker

Im Jahr 2013 lebte ein Superheld namens Kölnicus. Er war ein großer Fußballfan, in der Zeit war nämlich gerade Bundesliga.

Es war ein großes Spiel, Leipzig gegen den 1. FC Köln, die Stimmung war angespannt, die Fans schrien und jubelten so, dass mir fast die Ohren platzten. Ich suchte mit Adleraugen nach einem Platz, bis auf einmal allen Zuschauern der Atem stockte, die Musik hörte auf zu spielen und eine laute Stimme sprach durch ein Megafon: „Ihr seid alle bestimmt aufgeregt und wollt das Spiel sehen, oder? Das wird wohl nichts! Außer ihr bringt mir alle Autogramme der Spieler, die seit 1991 in der Bundesliga gespielt haben. Und das alles in - sagen wir mal - zehn Minuten.“ Die Zuschauer regten sich auf und riefen: „Wie bitte schön sollen wir in zehn Minuten alle Autogramme der Spieler bekommen, die seit 1991 in der Bundesliga gespielt haben?“ Und: „Wer bist du eigentlich?“ „Das kann ich euch sagen. Ich bin der Joker. Und wer ist der Joker? Das kann ich euch auch sagen. Der Joker ist ein gewisser ich.“ Und dann schrie jemand: „Was meinst du eigentlich damit, dass aus dem Spiel nichts wird?“ Da wurde der Joker erst einmal leise. „Gute Frage. Damit meine ich, dass alle Spieler von Köln und Leipzig, samt Trainern und allen anderen, die etwas mit Fußball zu tun haben, eingesperrt sind. Aber nicht schlimm. Das, was ihr vielleicht schlimm findet, ist dass sie einen Gesellen haben. Und ratet mal, wer das ist? Ja, richtig, eine Bombe. Ihr habt ja nicht darauf bestanden, mir die Autogramme zu geben. Selber Pech.“ Dann verschwand er und man hörte noch kurz sein Lachen, aber dann verschwand auch das endgültig.

Jetzt war keine einzige Sekunde zu verlieren. Ich musste den Joker noch aufhalten, bevor er die Bombe aktivieren konnte. Ich rannte um mein Leben und das der Spieler, denn ich war sehr gut in Form und für mich war das super einfach, denn der Joker war echt schlecht in Form. Zum Glück schaffe ich es noch gerade so, ihn einzuholen. Als ich ihn fast hatte, machte er so plötzlich eine Kurve nach links, dass ich in den nächsten Gang lief und die Treppen herunterpurzelte. Ich hatte mich zwar nicht verletzt, aber jetzt hatte er wieder sehr viel Vorsprung. Ich stand auf und lief die Treppe wieder hoch, den Gang nach rechts und lief so schnell ich konnte. Zu meinem Glück war der Gang auch bald zu Ende und der Joker war in einer Sackgasse.

Er war gerade dabei, ein rotes und ein schwarzes Kabel zu verbinden. Dann sagte er zu mir: „Es ist zu spät!“ Er steckte das rote in das schwarze Kabel und danach lachte er so böse, dass meine Augen vor Wut glühten, ich stampfte auf vor Zorn. Dann aber musste ich mich beruhigen, denn ich wollte mich jetzt konzentrieren. Ich schickte meine Steinchen in die Bombe, um sie zu entschärfen und dann zerstörte ich das Schloss und holte die Fußballer heraus, die schon fast mehr als eine Stunde in den Kabinen festsäßen und jetzt auch ihr Spiel beginnen wollten. Ich sperrte den Joker in ein steinernes Gefängnis ein und lieferte ihn an die Polizei. Und ich bin mir sicher, dass es ein schöneres Happy End nicht geben kann - denn Köln gewann auch das Spiel!